Calwer Wochenblatt

№ 230. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 1. Oktober 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 19 der Ministerialverfügung vom 2. Januar 1900 (Reg.-Bl. S. 1) aufgefordert, **auf 1. k. M. ihre Sportelverzeichnisse** abzuschließen und eine Reinschrift derselben, sowie die eingezogenen Sporteln nach Abzug der ihnen zukommenden Gebühr hierher vorzulegen. Sind Sporteln nicht angefallen, so ist **Fehlanzeige** zu erstatten.

Die Sportelverzeichnisse oder Fehlanzeigen sind mit einer **Beurkundung** darüber zu versehen, ob Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind.

Calw, 30. September 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Die Gemeindebehörden

werden an Vorlage des **Steuerlieferungsberichts** für das Vierteljahr 1. Juli bis 30. Sept. ds. Js. erinnert. Soweit die staatl. Einkommensteuer ebenfalls von der Gemeinde eingezogen wird, wollen in dem Steuerlieferungsbericht auch die Lieferungen staatl. Einkommensteuern an das Kameralamt aufgeführt werden.

Calw, 1. Oktober 1908.

K. Oberamt.
Voelter.

Die Ortsbehörden

werden an Vorlage der **Nachweisungen** über die im letzten Vierteljahr — 1. Juli bis 30. Sept. 1908 — ausgeführten **Regiebauarbeiten,** bezw. der Fehlanzeigen hierüber erinnert.

Calw, 1. Oktober 1908.

K. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung,

betr. die Abhaltung des Viehmarktes in Pforzheim.

Der auf **Dienstag, den 6. Oktober d. Jrs.** fallende **Viehmarkt** in der **Stadt Pforzheim** wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf überhaupt kein Vieh aufgetrieben werden.
2. Für Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß § 33 der V.-O. vom 19. Dez. 1895 bezirkstierärztliche Zeugnisse erbracht werden.
3. Am Markttage dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht sind, werden unnachsichtlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben dies sofort in ihren Gemeinden bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.

Pforzheim, 28. Sept. 1908.

Gr. Bezirksamt.

Tagesneuigkeiten.

Nagold 30. Sept. Am Sonntag wurde hier in einer Versammlung von Ziegenzüchtern ein Ziegenzuchtverband für den Bezirk Nagold gegründet. Landwirtschafts-Inspektor Ströbele-Leonberg hielt hiezu einen Vortrag über Ziegenzucht. Es wird demnach die rehfarbene Schwarzwaldziege gezüchtet.

Stuttgart 30. Sept. Bei einem Spazierritt in den Anlagen stürzte heute vormittag der Arzt Dr. Lepman vom Pferde und wurde mit einem Schädelbruch bewußtlos ins Krankenhaus geschafft. Das Pferd scheute in den oberen Anlagen anscheinend vor seinem eigenen Schatten und warf seinen Reiter ab, der am Steigbügel hängen blieb und eine Strecke weit geschleift wurde. Im Karl-Olga Krankenhaus stellte der Arzt eine schwere Kopfverletzung fest. Das Bewußtsein des Verunglückten ist im Laufe des Vormittags nicht zurückgekehrt

Stuttgart 30. Sept. Bei der Allg. Rentenanstalt sind bis jetzt für die Zeppelinspende 5 Millionen Mark eingegangen.

Stuttgart 30. Sept. (Strafkammer.) Der 20 Jahre alte Kaufmann Karl Zimmermann wurde wegen Betrugs zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Er war bei einer hiesigen Speditionsfirma angestellt und hatte das Lieferungsbuch zu führen und die Frachtgebühren mit der Bahnverwaltung zu verrechnen. Das ihm vom Kassier geschenkte Vertrauen mißbrauchte er aber auf schnöde Weise. Er ließ sich an der Kasse höhere Frachtbeträge ausbezahlen, als er tatsächlich an die Bahnverwaltung abzuliefern hatte und behielt das Mehr für sich. Auf diese Weise verschaffte er sich im Laufe eines Jahres 4930 ℳ. Als die Betrügereien ans Tageslicht kamen, wurden bei ihm noch 500 ℳ gefunden, das übrige Geld hatte er verjubelt. Seiner Geliebten machte er reiche Geschenke.

Wangen-Stuttgart 30. Sept. Die Portugiesertrauben sind überreif, deshalb wurde hier mit der Lese dieser Frühtrauben begonnen. — Ein Stuttgarter Wirt faßte heute zwei Eimer neuen Wein. Der Preis betrug pro 3 Hkl. 140 ℳ. Einige Reste sind verstellt.

Rottenburg 30. Sept. Um den Anbau eines Geschäftslokales zu ermöglichen, wurde gestern in Hirrlingen die Hebung eines Hauses, dem Glasermeister Eisäßer gehörig, vorgenommen. Die interessante Arbeit, welche zahlreiche Zuschauer angelockt hatte, unternahmen vier Maurer und vier Zimmerleute. Das eigenartige Unternehmen wurde ohne einen Unfall abends 6 Uhr zu Ende geführt. Die Höhe, um welche das Haus gehoben wurde, beträgt 70 Zentimeter.

Lauffen a. N. 28. Sept. Der Landmann ist gegenwärtig eifrig bemüht, seine Feldfrüchte vollends einzuheimsen. Recht ergiebig sind die Kartoffeln, von denen pro ¼ Morgen 30 bis 40 Zentner und darüber geerntet werden.

Das Haus am Rhein.

Roman von Anny Wothe.

(Fortsetzung)

Er kam mir mit einem Vertrauen entgegen, fuhr Irmgard fort, das mich stolz machte und mich zu gleicher Zeit rührte. Er ließ mich einen Blick in sein Seelenleben tun, der mich erschütterte und den Wunsch in mir aufkommen ließ, diese reiche Menschenseele müsse von dem Verderben gerettet werden.

Scheinbar beichtete mir Rudy alles und sprach von seiner tiefen, innigen Reue und Buße. Er klagte sich verzweifelt an, Vater und Mutter zu früh in's Grab gebracht zu haben durch seinen Leichtsinn, er geberdete sich so verzweifelt und so zerknirscht, daß in mir der Gedanke aufstieg: es wäre meine Pflicht, Rudy zu bessern und ihn die rechte Straße zu führen. Ich war ganz begeistert von dieser meiner Aufgabe. Es dünkte mich so schön, einen wirklich heiligen, ernsten Lebenszweck zu haben, nicht mehr nutzlos die Tage zu verbringen, wie bisher. Ich wußte damals noch nicht, daß Bergen systematisch dieses Gefühl in mir entzündet hatte und nährte.

Er liebte mich in seiner Weise heiß und innig und da er mich gern besitzen wollte, aber zu klug war um zu glauben, mich durch gewöhnliche Mittel beeinflussen zu können, wählte er außerordentliche und es gelang ihm vortrefflich.

Ich verlobte mich mit ihm; durch einen gräßlichen Schwur, an den ich nur mit einem Schauder zurückdenke, zwang er mich, indem er schluchzend in Zerknirschung zu meinen Füßen lag, ihn nie zu verlassen und sein Weib zu werden, was auch geschehen möge.

Bald aber nach unserem Verlöbnis lernte ich seinen wahren Charakter kennen.

Zuerst entlieh er eine Summe Geldes von mir — seiner Braut! Es war mir wie ein Schlag in's Gesicht!

Bald forderte er eine zweite. Ich gab sie schweigend.

Er vernachlässigte seinen Beruf, — er brauchte mehr Geld, er holte es von mir, die ich mir selbst mein Brot verdienen mußte.

Er tat, als wäre das selbstverständlich — zuweilen raste er auch und nannte sich schluchzend einen Schuft und einen Elenden, aber er ging immer weiter in seinen Forderungen.

Ich hatte ihm wiederholt erklärt, daß meine Mittel erschöpft seien und daß er, um ein besserer Mensch zu werden, vor allem arbeiten müsse; er gab mir dann zerknirscht recht, nannte mich seinen guten Engel, der ihn nie verlassen dürfte und als ich ihm dann sehr ernst erklärte, daß ich nimmer seiner Gattin werden könne, daß ich wenigstens Achtung vor dem Manne haben müsse, dem ich meine Hand reiche, diese aber längst verlernt hätte, da erinnerte er mich grausam an mein Gelöbnis und drohte, falls ich es brechen würde, erst mich und dann sich zu töten.

„So tu' es!" habe ich mehr als einmal zu ihm gesagt und furchtlos seiner maßlosen Gereiztheit und Wildheit gegenüber gestanden. Oft hat er dann in solchen Momenten mich angeklagt, als wäre ich die Ursache seines Wahnsinns, die ihn zu allem Unedlen veranlasse, da ich mich weigerte, seine Gattin zu werden. Mir bürdete er alles auf, um mich so moralisch zu verpflichten, auszuharren. Und wenn ich auch immer wieder an den selbstgeschmiedeten Ketten rüttelte — die Fesseln schnitten nur tiefer ins Fleisch und nun kommen Sie und bieten ihm blankes Gold und die Fessel

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der Preis beträgt für Wurstkartoffeln und für Lauffener Frühkartoffeln je 3 ℳ pro Zentner; für Kuppinger und andere gelbe Kartoffeln 2.20 ℳ per Zentner. Die Futtergewächse, Klee, Pferdezahnmais, Angersen, Rüben und dergleichen sind sehr reichlich bemessen. Der Stoppelklee zeigt einen überaus schönen Stand. Das Obst, das heuer von seltener Schönheit und Fülle war, ist fast vollständig von den Bäumen abgepflückt. Bezahlt wurden für Mostobst 3—3.20 ℳ pro Zentner. Den gleichen Preis gilt auch eingeführtes Mostobst, das per Wagen resp. per Bahn hierher gebracht wird. Tafelobst wird mit 4—5 ℳ der Zentner gewertet. Die Einsaat des Wintergetreides hat begonnen. Roggen wurde bereits in den Boden gebracht; im Laufe dieser Woche erfolgt die Saat von Dinkel und Winterweizen. — Die Herbstaussichten sind für denjenigen betrübend, der nicht jedesmal zur richtigen Zeit das Bespritzen der Reben vornahm; denn trotz aller Bemühungen wird für ihn der Ertrag gering. Diejenigen dagegen, die zufällig die richtige Zeit zur Bekämpfung der Peronospora trafen, haben noch auf einen befriedigenden Herbst zu rechnen. Die Qualität verspricht eine gute zu werden, da die Trauben in den letzten Wochen außerordentlich gute Fortschritte in ihrer Reife machten. Die Lese dürfte voraussichtlich in nächster Woche ihren Anfang nehmen.

Giengen a. Br. 30. Sept. Eine heitere Episode aus dem Korpsmanöver wird dem „Brenztalbl." von einem Leser mitgeteilt. Am 1. Manövertag, 21. Sept., hielt der König und sein Gefolge in der Nähe eines Bierkellers bei Langenau. Der König und sein Generaladjutant General v. Bilfinger beobachteten von dort aus die Entwicklung des Gefechtes. Eine Menge „Manöverbummler" hatte sich natürlich in der Nähe der Königsstandarte angesammelt; die seltene Gelegenheit, unseren König zu sehen, wollte sich keiner entgehen lassen. Ein Herr aus Giengen benützte einen günstigen Augenblick zur photographischen Aufnahme des Königs. Als der Apparat „knipste", wandte sich der König zu dem Herrn mit den Worten: „Nun, haben Sie mich bekommen?" Als von dem überraschten Herrn die Frage bejaht wurde, sagte der König: „Ei, da müssen Sie aber auch den Jungen dort mit der Standarte auf die Platte zaubern!" Ein kleiner Kerl mit einer mächtigen Pelzkoppe trug stolz die Königsstandarte, die im Manövergelände den jeweiligen Standort des Königs bezeichnet. Ein Adjutant holte flugs den Knirps herbei und unter schallender Heiterkeit des Königs und seines Gefolges erfolgte die Aufnahme des Jungen, der eine köstliche Grimasse schnitt. Der König erbat sich ein Bild nach Bebenhausen, wo sich zur Zeit das königliche Hoflager befindet.

Friedrichshafen 30. Sept. Gegenwärtig kann man jeden Tag beobachten, wie am Luftschrauber motorboot die für Z I bestimmten Propeller probiert werden. Das hiebei entstehende Geräusch ist weithin vernehmbar. Die Vorarbeiten auf dem neuen Areal gehen rasch vorwärts; es sind bereits 10 sehr tiefe Probelöcher ausgehoben, weitere 20 werden nachfolgen, ehe endgültig mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen wird. Eine Anzahl italienischer Arbeiter ist zur Zeit damit beschäftigt, die gegen die Mitte des neuen Geländes führende Kanalstraße auszubauen; das Auffüllmaterial wird aus dem nahen Riedlepark auf Rollfuhrkärren herbeigeschafft.

Jany 29. Sept. Das „Achrühren", wie man das alljährige Reinigen des Bettes des die Stadt durchfließenden Achflüßchens nennt, wurde in den 3 letzten Tagen vorgenommen. Bei dem damit verbundenen Aufischen wurde auf einer Strecke von 1½ Klm. 5 Zentner große Forellen erbeutet, während annähernd halb so viel kleinere als Vierlingstücke wieder eingesetzt wurden. Wegen des damit verbundenen Jägerrechts des Nachfischens ist das Achrühren immer ein Fest für die Jugend und die Anwohner der Ach.

Pforzheim 30. Sept. Heute Nacht 1 Uhr ereignete sich hier ein schweres Automobilunglück. Kaufmann Martin Langeneckert fuhr mit ein paar Bekannten einen schmalen Weg die Bleichstraße entlang, wobei das Automobil, als es gewendet wurde, sich überschlug und einen etwa 20 m hohen Abhang herunterfuhr. Kaufmann Langeneckert wurde auf einen Stein geschleudert, wobei ihm die Hirnschale zerschmettert wurde; er war sofort tot. Die drei anderen Insassen kamen mit dem Schrecken davon. — In verflossener Nacht, etwa um 11 Uhr, verübte der 16 Jahre alte Sohn eines Goldarbeiters in Bröttingen, Ecke Büchenbronner- und Kirchenstraße, einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver drei Schußwunden in die rechte Kopfseite beibrachte. Er konnte sich noch allein in seine elterliche Wohnung begeben. Da er auf Befragen seiner Eltern keine Antwort gab, wurde angenommen, er wäre von fremder Hand geschossen worden. Heute morgen gegen 5 Uhr gestand er, auf Einvernahme durch einen Schutzmann, sich die Schußwunden selbst beigebracht zu haben, da ihm das Leben entleidet wäre. Der Verletzte wird nach Aussage des gerufenen Arztes schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Mannheim 30. Sept. (Großfeuer.) In den im Rheinauhafen gelegenen, mehrere tausend Quadratmeter bedeckenden Lagerhäusern der Speditionsfirma Geber u. Mader brach heute abend in der 7. Stunde Feuer aus, das sich rasch auf den ganzen Komplex ausdehnte. Bis um 10 Uhr abends waren bereits vier Hallen, die hauptsächlich Salpeter, Naphtalin und Getreide enthielten, niedergebrannt; auch die fünfte Halle steht in Flammen. Zum Glück ist die Windrichtung günstig, sonst würde auch das Elektrizitätswerk Rheinau ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark.

Essen 30. Sept. Auf dem Rhein ereignete sich gestern Abend oberhalb Emmerich ein folgenschwerer Zusammenstoß. Der Schlepper „Attention" rannte gegen einen anderen Schlepper und sank sofort. Ein Matrose des „Attention" sowie eine Frau und ein Kind sind ertrunken.

Berlin 29. Sept. Gestern nachmittag erhängte sich in der elterlichen Wohnung der 1899 in Stettin geborene Sohn Fritz des Arbeiters Gustav K. Als die Mutter von einer Besorgung heimkehrte, fand sie den Knaben und rief den Arzt, der aber keine Hilfe mehr bringen konnte. Der Knabe hatte seiner Mutter vor einigen Tagen 5 ℳ entwendet und sich dann umhergetrieben, bis Hausbewohner ihn aufgriffen. Nun fürchtete er Strafe. — Die Leichen der bei dem Unglück auf der Hochbahn ums Leben gekommenen Personen sind noch nicht zur Beerdigung freigegeben worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch eine allgemeine Leichenschau stattfindet.

Innsbruck 30. Sept. In einer außerordentlich zahlreich besuchten Protestversammlung des deutschen Volksvereins wegen der Ueberfälle auf Deutsche in Laibach und Böhmen wurde eine scharfe Resolution gegen die Regierung, die das deutsch feindliche System unterstütze, gefaßt.

Paris 30. Sept. Nach einer Meldung des „Matin" aus Bordeaux explodierte gestern Abend ½11 Uhr auf einem Fensterbrett des deutschen Konsuls eine Bombe. Dieselbe war äußerst primitiv zusammengesetzt. Die Explosion hatte nur die Wirkung, daß sämtliche Fensterscheiben der Wohnung zersprangen. Sonstiger Schaden wurde nicht angerichtet. Untersuchung ist eingeleitet.

Paris 30. Sept. Der Bau Wrightscher Flugmaschinen wurde in Frankreich bereits aufgenommen und zwar hat das Weiller Syndikat eine Fabrik, vermutlich die Firma Bolle, einstweilen mit der Herstellung von 50 Flugmaschinen beauftragt, während wie gemeldet wurde, 5 aus Amerika eingetroffen sind. Lazar Weiller läßt gleichwohl erklären, daß er nicht die Absicht hege, die Erfindung kommerziell auszubeuten, sondern seine Interessen den allgemeinen Interessen Frankreichs unterordne. Er habe den Ankauf der Wrightschen Apparate anfänglich als Phantasie behandelt, jedoch die Flüge Wrights, denen die Abgesandten der deutschen und englischen Regierung beiwohnten, hätten einen unerwarteten Horizont eröffnet, und er denke jetzt an die Rolle, welche der Aeroplan in Kriegszeiten spiele, nicht nur zu Lande, sondern

---

fällt zur Erde, wie ein losgelöstes Blatt. Gold war die Losung, darum die Komödie zwei lange Jahre hindurch, und wenn ich auch das gewußt, so ahnte ich doch nicht seine ganze Schlechtigkeit."

Irmgard senkte wie müde den feinen Kopf auf die Brust.

„So habe ich nicht erreicht, was ich wollte," sagte Waldenburg traurig.

Aufstrahlend traf ihn Irmgards Blick.

„O Sie," sagte sie und preßte die kleinen Hände ineinander, „Sie sind gut, Sie sind groß! Ihnen danke ich es, daß ich jetzt nicht mehr scheu und zaghaft, Verzweiflung im Herzen, in die Heimat zurückkehren muß, sondern frei und sicher, wenn auch" — hier brach ihre Stimme — „einsam und allein." Waldenburg hob unwillkürlich die Arme, als wollte er Irmgard an seine Brust ziehen, er hatte das Gefühl, als müsse sie an seinem Herzen nun ausruhen für immer und allezeit, aber schnell sanken die Arme matt hernieder.

Lange ruhte sein Blick in ihren Augen. Es war, als wolle er durch diesen Blick all seine Qual, seine Liebe und seine Sehnsucht in ihr Herz senken und sie verstand diesen Blick nur zu gut, er hieß: „Scheiden für immer."

„Wann reisen Sie?" kam es tonlos von Dietrichs Lippen.

„Bevor der Tag graut, der Sie vermählt."

„Ich danke Ihnen, daß Sie uns beiden die Qual ersparen, diesen Tag unter einem Dache zu verleben," sagte er so ruhig als möglich, während es doch in seiner Stimme klang, wie verhaltener Groll und Bitternis über ein unabwendbares Geschick.

„So lassen Sie uns Abschied nehmen," entgegnete Irmgard leise. —

„Irmgard!" wie ein verzweifelter Schrei war der Name seinen Lippen entflohen und wie schützend faltete er die Hände über ihrem Haupte zusammen.

Ein süßer Schauer durchrieselte ihren Körper. Es war ihr, als müsse sie einmal, ach nur ein einziges Mal ihr müdes Haupt an seiner Brust betten und dann die Augen schließen für immer, aber sie bezwang sich und wandte ihr Köpfchen zur Seite, sodaß Waldenburgs Hände haltlos herniederglitten.

„Ueber allem steht die Pflicht," kam es tonlos von ihren erblaßten Lippen. „Machen Sie Lore glücklich, Herr von Waldenburg, es ist mein letzter und mein einziger Wunsch!"

„Ich will es versuchen, Irmgard, und nun leben Sie wohl."

Wortlos sanken ihre Hände ineinander. Wortlos senkte sich Auge in Auge. So standen sie lange, lange. —

Und während seine Hand lind wie zum Segen ihr goldiges Haupt strich, kam es mit leisem Beben wehmütig von seinen Lippen:

„Im Regen und im Sonnenschein
Wachsen des Maien Blümelein,
Du mit dem Maienangesicht
Vergiß mein nicht!"

Sie lächelte durch Tränen zu ihm auf, so weh, so herzzerreißend weh, wie ein sterbendes Kind! Dann schieden sie. —

Beiden dünkte es ein gar trauriges Fest, während überall Lust und Freude erschallte. Als der Abend dunkelte, da flammten tausend bunte Lichter im Garten auf; feenhaft erglänzte in einem Meer von Licht das Haus der Gleichenburg's, weit hin über den Rhein, aber in manchem Herzen der Festteilnehmer war es Nacht, sternenlose Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

vor allem auch zu Wasser. Für den Preis eines einzigen Panzerschiffs könnten 500 Aeroplane gebaut werden, und keine Flotte der Welt würde diesen sprengstoffschleudernden Maschinen widerstehen können.

Budapest 30. Sept. Anläßlich des bevorstehenden Besuches des spanischen Königspaares machen sich die Anarchisten wieder bemerkbar. Gestern umstellten 50 Polizisten und 10 Detektivs eine Schänke. In einem hinteren Zimmer derselben wurden 60 Personen angetroffen. An den Wänden hingen Bilder bekannter Anarchisten, darunter auch ein Bild des Mörders der Kaiserin Elisabeth. 3 Personen, die sich nicht legitimieren konnten, wurden abgeführt. Die Untersuchung wird geheim geführt.

St. Petersburg 30. Sept. Der Zustand der Zarin erregt in Hofkreisen große Besorgnis. Die Aerzte dringen auf einen Aufenthalt in Süditalien; die Zarin will die Reise aber nicht ohne Begleitung des Zaren und ihrer Familie antreten. Jedenfalls werden die kaiserlichen Jachten bereit gehalten.

London 30 Sept. Zu der furchtbaren Ueberschwemmung wird aus Bombay gemeldet: Trotz der Warnung der Bevölkerung von Haidarabad durch die Behörde vor den Fluten des Flusses Musi ist der Verlust an Menschenleben sehr groß. Man schätzt die Zahl der Toten auf über 1000. Wolkenbrüche veranlaßten am vergangenen Samstag und Sonntag das Anschwellen des Stromes, der Montags die Dämme durchbrach. Eine enorme Wasserwoge stürzte über die benachbarten Vorstädte. Die Gebäude fielen ein wie Kartenhäuser, und ganze Familien kamen im Wasser um. Das Wasser zog sich zunächst zurück und hinterließ ein schauderhaftes Schauspiel von verstümmelten und geschwollenen Leichen, zumeist Frauen und Kinder. Der Geruch ist so überwältigend, daß man eine Seuche befürchtet. Europäer kamen nicht um. Die Aufräumung der Leichen geht nur langsam voran, die Toten können unmöglich rekognosziert werden, und werden begraben, wie man sie findet.

Ottawa 30. Sept. Die Waldbrände dauern fort. Das Feuer erreichte nunmehr die Ortschaft Lacke Mejantu und Agnes. Die Einwohner der letzteren Stadt flüchteten nach der Eisenbahn-Station der Canada-Pacific-Bahn, wo mehrere Züge zur Verfügung gestellt wurden, um die Frauen und Kinder in Sicherheit zu bringen. Man hofft jedoch, daß angesichts des starken Regens, der seit gestern fällt, das Feuer, bald gelöscht sein wird. Die Schiffahrt auf dem St. Lorenz-Fluß und den großen Seen ist wieder aufgenommen.

Vermischtes.

Das Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte. Die Vorbereitungen zu dem internationalen Ballonwettfahren, das am 10., 11. und 12. Oktober bei Berlin stattfindet, sind in vollem Gang. Nach den soeben festgesetzten Bestimmungen müssen die Ballons bis spätestens 4. Oktober in der Ballonhalle bei der Gasanstalt in Schmargendorf eingeliefert sein, wo in den folgenden Tagen die Prüfung stattfindet. Zur Teilnahme haben sich 86 Ballons gemeldet, von denen 25 an der Zielfahrt am 10 Okt., 23 an der Weitfahrt (Gordon-Bennet-Wettfahrt) am 11. Okt. und 38 Ballons an der Dauerfahrt am 12 Okt. teilnehmen. Auf die einzelnen Länder verteilen sich die Ballons wie folgt: An der Spitze marschiert Deutschland mit 55 Ballons, dann folgen Belgien mit 9, Frankreich mit 9, England mit 4, Amerika mit 3, Italien mit 3, Schweiz mit 2 und Oestreich mit 2 Ballons. Die deutschen Ballons verteilen sich auf folgende Vereine: Es beteiligen sich der Berliner Verein für Luftschiffahrt mit 14 Ballons, der niederrheinische Verein f. L. mit 12, der Kölner Klub f. L. mit 5, der fränkische Verein f. L. mit 3, der oberrheinische Verein f. L. mit 3, der sächsische Verein f. L. mit 3, der Bayrische Automobilklub mit 2 Ballons. Endlich sind die Luftschiffervereine von Augsburg, Hamburg, Magdeburg, München, der mittelrheinische, der niedersächsische, der ostdeutsche, der pommersche, der posener, der schlesische, der vogtländische und württembergische sowie der Physikalische Verein Frankfurt a. Main mit je einem Ballon vertreten.

Mißverständnis am Postschalter. Da kommt kürzlich ein Bauernweib aus dem Hinterwald an den Postschalter eines kleinen Landstädtchens. Der diensttuende Beamte ist ein schon etwas älterer Herr mit graumeliertem Bart. Es entspinnt sich folgendes Gespräch: „Do, soll e Geld furtschicka uff S . . . für Holz 7 ℳ und 10 ₰". „Dazu müssen Sie eine Postanweisung ausfertigen; hier haben Sie eine — 20 ₰". „Ha, schreibat no Sia mers." „Das geht nicht, Frau, Sie gehen am besten, wenn Sie's nicht selbst schreiben können, zu einem Kaufmann in der Nachbarschaft und lassen sich's schreiben; ich kann es nicht, mir ist es verboten!" Das letzte Wort überhört anscheinend die sehr mundfertige Alte; sie erwidert, indem sie den Bart und die Glatze betrachtet: „Jo, jo, s' goht mer au so, wenn mer älter wurd, ka mer mit em Schreiba nemma so omgange!'

Voraussichtliche Witterung:
Zunächst keine wesentliche Aenderung des bestehenden Witterungs-Charakters.

Reklameteil.

Knorr-Sos
würzt famos
und ist dabei am billigsten.
Hergestellt durch die Fabriken von **Knorr's Hafermehl** u. **Knorr's Hahn-Maccaroni.**

MESSMER'S THEE
in Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Bevorzugte Mischungen à ℳ 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig und ℳ 3.50, mild und aromatisch.
W. Sachs, vorm. Costenbader, **Calw.**

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Nachlaßgericht Liebenzell.

Gläubigeraufruf.

In der Nachlaßsache der Goldarbeitereheleute Wilhelm und Karoline Wurster hier, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 15 d. M. anzumelden.

Den 1. Oktober 1908.

Vors: **Feucht,** Bez.-Notar.

Meine obere
Wohnung
mit 5 Zimmern habe ich wegen Wegzug des Herrn Evangelist Geiger auf 1. Januar eventl. auch früher zu vermieten.
Adolf Lutz, Federstraße.

Wohnung gesucht
von 2 Zimmern, für sofort, womöglich parterre. Nähere es im Compt. ds. Bl.

Freundliches, möbliertes, heizbares
Zimmer
auf sofort oder später zu vermieten **Stuttgarterstraße 393.**

Fässerverkauf.

Am nächsten **Samstag nachmittags 2 Uhr** verkaufe eine Partie gebrauchte und neue Fässer wegen Kellerräumung auf dem Bahnhof in Calw. Gehalt 200—300 Liter.
J. Schneider,
Küfer u. Kübler.

Zur Einführung in
Kunstgeschichte
würde auch in kommendem Winterhalbjahr auf Wunsch bereit sein.
A. Burk, **Teuchelweg 618.**

Koche auf Vorrat

mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel
Alleinverkauf bei
Hermann Beisser, Calw,
Marktplatz.

Ein tüchtiger selbständiger
Schlosser
kann sofort eintreten bei
Gg. Wackenhuth.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen
Arbeiter.
Güterbeförderer Bauer.

Junger kräftiger
Bursche
wird gegen Wochenlohn sofort gesucht.
D. Herion.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend
e. G. m. b. H.
Zwecks Dividendenberechnung sind bis **spätestens nächsten Samstag, den 3. Oktober,** die Gegenmarken (Papier- und Metallgeld), jedoch nur in vollen Beträgen (20 ℳ) **nebst den Büchlein** im Laden abzuliefern.
Spätere Ablieferung wird erst im nächsten Jahr berechnet.
Der Vorstand.

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Calw.
Lichtbildervortrag

am **Sonntag, den 11. Oktober, abends** ½7 **Uhr,** im Gasthof z. Badischen Hof.
Thema: Eine Spitzbergenfahrt: Durch Norwegen nach dem Nordkap und der Virgobai, auf Spitzbergen, dem Aufflugsort des Andree'schen Ballons.
Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn **W. Winz,** Friseur, à 20 ₰, an der Kasse 25 ₰.
Der Ausschuß.

Hirsau.
Gutbewurzelte
Preßlingpflanzen
in neueren besten Sorten, einmal und mehrmals tragend, gibt ab
G. Wagner.

Frischgebrannten
Kaffee
fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt
Georg Pfeiffer.

Schwemmsteinfabrik
älteste von **Phil. Gies, Neuwied,** liefert gute Ware außer Syndikat.

Eine Partie starke
Säcke
(2 Ztr. haltend) ist zu verkaufen.
Neue Apotheke.

Nachstehende Formulare
sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:
Klagschriften:
Zahlungsbefehl — Vollstreckung — Klage — Ladung.
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Rechnungsformulare in allen Größen.
Wechselformulare,
Quittungen.

Erweiterung der Schwarzwaldwasser-Versorgung.

Anschluß der Gemeinden Engelsbrand, Salmbach und Schwarzenberg Oberamt Neuenbürg, Oberreichenbach, Neuhengstett, Windhof und Calwerhof Oberamt Calw.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für das oben bezeichnete Unternehmen werden die nachstehend aufgeführten

Erd-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten

erforderlich und sollen im Submissionswege an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach dem Voranschlag betragen:

Rubrik	Bauwesen	Erdarbeiten	Betonierungs- und Maurer-Arbeiten
		M.	M.
A. I. Abt.	Die Quellfassung mit Quellsammler und Belüftungs-Anlage	1900	1670
A II. „	Die gußeis. Zuleitung von dem Quellsammler bis nach der Pumpstation	1560	130
B.	Belüftungsschacht bei der Pumpstation	150	1930
I.	Anschluß des Windhofs an die Verteilungsleitung Alzenberg	630	70
II.	Anschlußleitung vom Windhof zum Calwerhof	1000	70
A.	Hochbehälter Neuhengstett mit 100 cbm Inhalt	550	2766
B.	Zuleitung bis zum Hochbehälter . .	2315	120
C.	Verteilungsleitung vom Hochbehälter nach und innerhalb Neuhengstett .	3000	595
A.	Die Zuleitung von Siehdichfür bis zum Reservoir Oberreichenbach . . .	700	—
B.	Das Hochreservoir Oberreichenbach mit 60 cbm Inhalt	400	1960
C.	Die Verteilungsleitung Oberreichenbach	4850	630
D.	Die Zuleitung von Schacht 14 in Oberlengenhardt bis zum Reservoir Schwarzenberg	1015	35
E.	Hochreservoir Schwarzenberg mit 60 cbm Inhalt	400	1960
F.	Die Verteilungsleitung Schwarzenberg	2650	455
G.	Die Zuleitung vom Reservoir Schwarzenberg bis zum Reservoir Salmbach .	5330	210
H.	Das Hochreservoir Salmbach mit 60 cbm Inhalt	400	1960
J.	Die Verteilungsleitung Salmbach . .	2935	560
K.	Die Zuleitung vom Reservoir Salmbach bis zum Reservoir Engelsbrand .	910	—
L.	Das Hochreservoir Engelsbrand mit 100 cbm Inhalt	500	2350
M.	Die Verteilungsleitung Engelsbrand .	4450	980
	zusammen M.	35645	18951

Pläne, Kostenvoranschläge und Akkordsbedingungen liegen an den Werktagen vom 1. bis 15. Oktober 1908 im Rathause in Aichelberg, Oberamts Calw, zur Einsicht auf.

Die in Prozenten des Voranschlags auszudrückenden, schriftlichen Offerten sind mit der Aufschrift:

„Angebot auf Bauarbeiten der Schwarzwaldgruppe"

versehen, verschlossen und portofrei spätestens bis zum **15. Oktober abends 6 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Offertsteller sind 5 Wochen an ihr Offert gebunden.

Stuttgart, den 30. September 1908.

K. Bauamt für das öffentliche Wasserversorgungswesen.
J. V.: Franz.

Freitag Abend 8 Uhr im Bad. Hof

außerordentliche Generalversammlung.

Neuwahl des Vorstandes,
Anfängerkurs,
Fortbildungskurs.

Der Ausschuß.

Laden-Mehlpreise

am 1. Oktober 1908.

		200 ℔ mit Sack M. ₰	100 ℔ M. ₰	50 ℔ M. ₰	25 ℔ M. ₰	12½ ℔ M. ₰	6 ℔ M. ₰	1 ℔ ₰
Mehl	Nr. 00 .	36.—	18.—	9.25	4.65	2.40	1.20	22
dto.	„ 0 .	35.—	17.50	9.—	4.50	2.30	1.15	20
dto.	„ 1 .	34.—	17.—	8.75	4.40	2.20	1.10	19
dto.	„ 2 .	33.—	16.50	8.50	4.25	2.15	1.05	18
dto.	„ 3 .	32.—	16.—	8.25	4.15	2.10	1.—	17
dto.	„ 4 .	30.—	15.—	7.75	3.90	1.95	—.95	16

Sämtliche Mehle sind von vorzüglicher Qualität und empfehle solche zur gefl. Abnahme.

Adolf Lutz.

Im Laufe des Oktobers trifft ein Waggon prima gestampfte

Spanier-Trauben

ein und empfehle solche faßweise, sowie gekeltert, von 20 Liter ab billigst.

D. Herion.

Um ältere Muster zu räumen gewähre auf mein Lager

Anzugstoffe

20% extra Rabatt.

K. Otto Vinçon.

Neuheiten für Herbst und Winter

in der Musterkarte von

G. H. Keller's Tuchhandlung, Stuttgart.

Kreuzstern

MAGGI's Suppen

DIE BESTEN

1 Würfel für 2 Teller 10 Pfg.

Ein 360 Liter haltendes

Mostfaß

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Bei Zahnschmerz hohler Zähne nimm nur „Kropp's Zahnwatte" (20% Cocawerkwatte) à Fl. 50 Pfg. echt in der **Neuen Apotheke.**

Verkaufe:

2 hochträchtige Kalbeln
1 hochträchtige Kuh
mit dem 3. Kalb
und 1 fettes Rind.

Alfred Fausel,
Lützenhardt-Hof b. H[illegible]

Altburg.

Ein tüchtiger

Bäcker

kann sofort eintreten bei

G. Lörcher, Bäcker u. Wirt.

Frisch eingetroffen

ein Waggon prima französische

Zwiebeln

per Ztr. M. 5.50, 10 Pfd. 80 ₰

D. Herion.

Quitten

sind zu haben **Biergasse 151.**

Eisenbahnfahrpläne

(Beilage zum Wochenblatt) sind à 5 ₰ im Compt. ds. Bl. zu haben.

Sie suchen keinen anderen

Kaffee-Ersatz mehr, wenn Sie Kathreiners Malzkaffee kennen.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw